



Redaktion : Chantal & Philippe Rime mit Mitarbeitern - 1637 Charmey • Telefon 026 927 22 87 / 079 347 49 90 • www.echo.ch • echo.charmey@bluewin.ch • Erscheint jeden 2. Mittwoch, Redaktionsschluss Donnerstag 19.00 Uhr
Jahresabonnement CHF 40.00 / Versand außerhalb der Gemeinde Jaun (auf Anfrage) CHF 60.00

Durchwegs positive Meldungen prägten die 49. Generalversammlung der Jaun-Gastlosen Bergbahnen Ende November im Hotel zur Hochmatt. Auch mit unerhofften Reparaturen wie der Neuwicklung des Schattenhalb Motores konnte die Rechnung mit einem kleinen Gewinn vorgelegt werden.

Von Jochen Mooser

Erweiterte Beschneiungsanlage in der Projektvorbereitung

Über 35 Aktionäre und total über 1200 Aktienstimmen versammelten sich zur diejährigen Generalversammlung, die abwesenheitsbedingt später stattfand. Gleichzeitig ist es die letzte winterliche Generalversammlung. Auf nächstes Jahr Endet das Geschäftsjahr schon Ende April, statt wie bisher Ende Juni. Dadurch wird es möglich sein, jeweils eine komplette Sommersaison in den Jahresrechnungen zu präsentieren. Die Jahresberichte des Präsidenten Jean-Claude Schuwey und des Betriebsleiter Thomas Buchs wie-

derspiegelten die Dramatik: Die Wintersaison konnte infolge Schneemangels erst knapp vor Ende Dezember eröffnet werden und nach nur 69 Betriebstagen war die Saison schon wieder vorbei. Der Sommer hielt dagegen und bis in den Herbst hinein gab es viele herrliche Tage für Ausflüge im Gastlosengebiet. Dank der kurzen kalten Saison waren die Ausgaben hierfür 20% tiefer bei leicht erhöhten Einnahmen von etwa 700'000 Sfr. und die Sommer Saison 14/15 konnte über 50% mehr Einnahmen verbuchen und erreicht

etwa 90'000 Sfr.

Schnee ist immer noch die wichtigste Zutat für eine gute Saison. Die heutige Beschneiungsanlage ist schon über 20-jährig, nicht mehr sehr effizient und es dauert über 300 Stunden, bis die zwei Pisten beschneit sind. Der technische Leiter Beat Gobeli erklärt den ins Auge gefassten Projekt-rahmen: Eine dreimal schnellere Beschneiung als heute, zusätzlich beide Pisten beidseitig bis ins Bärghus hinauf und dies am besten bei gleichbleibendem nächtlichem Betreuungsaufwand. Hierfür braucht es ein komplett neues Wasser-, Strom- und Datennetz, viel stärkere und mehrere Pumpen und eine Serie von Lanzen und anderen Schneeerzeugern. In etwa 4 Etappen, mit grösstmöglicher Eigenleistung der Angestellten könnte dieses Projekt ausgeführt werden. Die Kosten sind noch nicht genau bekannt, mehrere Millionen wurden für ähnliche Projekte anderswo eingesetzt.

Verschiedene Aktionäre meldeten sich noch zu Wort. Ein Grundpro-



blem aller Bergbahnbetreiber im Kanton ist das Erlangen von Bewilligungen für die Verbesserung des Angebotes: Der Kanton hat selbst über 25 Millionen in die Anlagen investiert. Sicherlich ist der Wunsch, auch von den Aktionären, dass diese alle profitable betrieben werden.

Jedoch stellt man überall fest, dass jedes neue Gesuch mehr Theater als Lösungen gibt und dass eine Bewilligung eher erkämpft werden muss als dass sie erteilt wird. Wenn ein kleiner, demontierbarer Trainerlift ein Dossier von 400 Seiten braucht, oder es für Beschneiungsanlagen mehrere Ingenieurgutachten, die immer gleich Tausende von Franken kosten (und

dann trotzdem niemand Verantwortung übernimmt), oder Buvetten mit grosser Nachfrage nur Saisonal eingeschränkt betrieben werden dürfen, dann steigt je länger je mehr der Aufwand unverhältnismässig. Diese Kosten und Einschränkungen zahlt am Ende immer der Kunde mit steigenden Preisen. Ein Teil der zu hohen Preise in der Schweiz sind hausgemacht. Eine Einführung von Parkgebühren, wie angeregt, würden diesen Effekt bestärken. Auf der anderen Seite sind auch die Kosten zur Bereitstellung der Parkplätze nicht zu vernachlässigen.

Die gute Neuigkeit ist noch, dass die

Schlittler wieder auf dem gewohnten Weg zurück zur Talsstation gelangen können und somit die attraktivste Schlittelpiste des Kantons auch diesen Winter wieder viele Gäste ins Tal locken kann. Und mit dem nächsten Europacup Rennen welches für 2018 angedacht ist, werden die Anlagen zuhinterst im Tal erneut viel Aufmerksamkeit erfahren dürfen.

www.jaun-bergbahnen.ch



INFOS DER GEMEINDE JAUN

Gemeindeverwaltung geschlossen

Vom 24. Dezember 2015 bis und mit 17. Januar 2016 ist die Gemeindeverwaltung geschlossen.

Gemeinderatswahlen vom 28. Februar 2016

Die Gemeinderatswahlen für die Periode 2016 bis 2021 finden am Sonntag, 28. Februar 2016 statt. Diesbezügliche Informationen und Formulare werden fortlaufend auf unserer Internetseite unter www.jaun.ch veröffentlicht. Natürlich können die Formulare auch bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Bei Fragen zu den Gemeinderatswahlen erteilt Aldo Buchs gerne Auskunft. Während den Ferien ist Aldo unter folgender Telefonnummer erreichbar: 079 636 33 26

Es gilt unbedingt folgende Fristen einzuhalten:

- Einreichen des Gesuches zur Anwendung des Proporzsystems bis Freitag, 15. Januar 2016 um Punkt 12.00 Uhr (die Gemeindeverwaltung ist am Freitagmorgen von 07.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet)
- Einreichen der Wahllisten bis Montag, 18. Januar 2016 um Punkt 12.00 Uhr

In dieser Ausgabe des Echos finden Sie sämtliche Fristen (Terminkalender) der angesprochenen Gemeinderatswahlen.



• Vins
• Bières
• Minérales
• Spiritueux



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Chancellerie d'Etat CHA
Staatskanzlei SK

Chorherrengasse 17, 1701 Freiburg

T +41 26 305 10 45, F +41 26 305 10 48
www.fr.ch/sk

Freiburg, den 1. September 2014

Fristen

**Gemeinderats- und Generalratswahlen
vom Sonntag, 28. Februar 2016 und vom Sonntag, 20. März 2016 (zweiter Wahlgang)**

Tätigkeiten	Erster Wahlgang	Zweiter Wahlgang
a) Gesuch um Wahl nach dem Proporzsystem (Art. 62 Abs. 1 PRG).	Freitag, 15. Januar 2016, 12 Uhr	---
b) Einreichen der Wahllisten bei der Gemeindeschreiberei (Art. 84 Abs. 1 PRG)	Montag, 18. Januar 2016, 12 Uhr	---
c) Ersatz der gestrichenen Personen, Bereinigung der Wahllisten (Art. 57 Abs. 2 PRG)	Montag, 25. Januar 2016, 12 Uhr	---
d) Rückzug von Kandidaturen für den zweiten Wahlgang (Art. 91 Abs. 1 PRG)	---	Mittwoch, 2. März 2016, 12 Uhr
e) Ersatz nach Rückzug von Kandidaturen, schriftliche Erklärung über die Annahme der Kandidatur durch die neuen Kandidatinnen und Kandidaten (Art. 91 Abs. 2 PRG)	---	Freitag, 4. März 2016, 12 Uhr
f) Streichung, Ergänzung, Bereinigung (Art. 91 Abs. 3 PRG)	---	Freitag, 4. März 2016, 18 Uhr
g) Abgabe des Stimmmaterials (Art. 12 Abs. 1 und 2 PRG)	Donnerstag, 18. Februar 2016	Dienstag, 15. März 2016
h) Schliessung des Stimmregisters (Art. 4 Abs. 2 PRG)	Dienstag, 23. Februar 2016, 12 Uhr	Dienstag, 15. März 2016, 12 Uhr
i) Urnengang	Sonntag, 28. Februar 2016	Sonntag, 20. März 2016
j) Öffentlicher Anschlag der Ergebnisse (Art. 26, 28 und 152 PRG)	Unmittelbar, nachdem dem Oberamtmann ein Exemplar des Protokolls zugestellt wurde	Unmittelbar, nachdem dem Oberamtmann ein Exemplar des Protokolls zugestellt wurde
k) Veröffentlichung der Ergebnisse (Art. 60 Abs. 4 PRG und Art. 23 PRR)	Spätestens 30 Tage nach der Vereidigung	Spätestens 30 Tage nach der Vereidigung

Auskunft

Jean-François Romanens, Sektorchef „Verwaltung und politische Rechte“
T +41 26 305 10 43, F +41 26 305 10 73, jean-francois.romanens@fr.ch



Der Ausbildungskurs für Hilfslehrkräfte (Ski und Snowboard) findet statt am **Samstag und Sonntag 19. + 20. Dezember 2015 von 9-12 und von 14-16 Uhr**

Für die Hilfslehrkräfte, die im kommenden Winter bei der Ski- und Snowboardschule Unterricht erteilen, ist die Teilnahme grundsätzlich obligatorisch.

Besammlung: Samstag, 19. Dezember, um 9 Uhr beim Skischulbüro.

Kontaktperson: Andreas Schuwey, Skischulleiter 079 882 54 78

Einladung zur Orientierungsversammlung vom Samstag, 19. Dezember, um 13.00 Uhr im „Rollenden“

Die Einladung geht an alle Lehrkräfte, die in der bevorstehenden Saison Unterricht erteilen werden. Es geht um die Bekanntgabe von Informationen sowie um die Organisation des bevorstehenden Winters (wer ist wann für den Unterricht verfügbar).

Allfällige Abmeldungen mit der Angabe der freien Daten bitte direkt an Gerold Rauber, Platzchef.
079 312 01 36

Gemeindeversammlung vom 30. November

Von Werner Schuwey

Eine etwas verbesserte Finanzlage, viel Geld für Investitionsprojekte und eine klare Absage zu Landverkauf an einen Gemeinbürger. Nach knapp einer Stunde war der Spuck vorbei!

Berthold Buchs, Finanzchef und Vizeammann der Gemeinde, präsentierte das Budget 2016. Erfreut konnte er feststellen, dass sich die vorgegeben Abgaben gegenüber dem Kanton für einmal nicht erhöhten, sondern künftig eher etwas tiefer ausfallen würden. So spüre man dies u.a. bei den Lehrerlöhnen. Wenn bisher das Verhältnis Gemeinde zu Kanton 70:30 war, beträgt es neu 50:50.

Mario Buchs, Sprecher der Finanzkommission hob die seriöse Arbeit des Gemeinderates bei der Budgetierung hervor. So konnte die Schuldenlast in den letzten Jahren um 2

Millionen verringert werden.

Das Budget der laufenden Rechnung sieht ein Jahresdefizit von ca. 58'000.- vor. Es wurde so einstimmig gutgeheissen.

Investitionsvorhaben von total 870'000.- wurden alle praktisch einstimmig genehmigt. Dabei handelt es sich um Sanierungsprojekte von Gemeindestrassen, Bachverbauungen und die Wasserversorgung. Im



Gschwend, oberhalb vom Fang, ist in den letzten Jahren ein neues Quar-

tier entstanden. Dafür muss jetzt eine neue Druckerhöhungsleitung erstellt werden. Seinerzeit als dort das Reservoir gebaut wurde, konnte man nicht ahnen, dass dort Häuserreihen bis auf die Höhe des Reservoirs entstehen. Der Kostenpunkt allein hierfür beläuft sich auf gut 100'000.-

Felix Thürler jun. hat im bei seinem Wohnhaus im Seewly-Quartier eine Garage erstellt. Das bewilligte Projekt hat er während der Ausführung dann aber abgeändert. Der Geometer stellte fest, dass er sich mit 3m² auf Gemeindeboden befand. Wenn auch der Gemeinderat den Antrag stellte ihm die 3m² zu verkaufen, entschieden die Bürger anders. Mit 38 zu 2 Stimmen, bei einigen Enthaltungen lehnten sie den Verkauf deutlich ab. Es war heraus zu hören, dass man da eindeutig einen Präzedenzfall schaffen würde!

Waldsofa – „Waùdrubett“ - Schon gehört? Ich auch nicht. Nun weiss ich allerdings was sich da im Wald versteckt...

Von Werner Schuwey

Es war ganz einfach eine herrliche Winternacht an diesem Freitagabend, 27. November. Man glaubte sich wie im Märchen. Knetief lag Schnee, welcher bei doch einigen Minusgraden unter den Schuhen knirschte. Die Kindergärtler und die 1. und 2. Klässler, ausgerüstet mit Laternen und Kerzenlicht, zeigten uns den Weg in den tiefen Wald. Hin zum Waldsofa – „zum Waùdrubett.“ Zwischendurch stieg der fast volle Mond über dem Bäderhorn auf. Traumhaft!



Vom Schulhaus mit Laternen unterwegs in den Wald

Das Projekt: Die Lehrpersonen des Kindergarten und der 1./2. Klasse gehen schon seit einigen Jahren mit ihren Schülern in den Wald. Naturerlebnisse fördern die Entwicklung des Sozialverhaltens, der Kreativität, der Motorik und der Konzentrationsfähigkeit. „Ein Waldsofa sollte man erbauen. Das wäre für den Unterricht ideal!“

Welch ein Zufall: Gemeindeförster Vincent Castella hatte die gleiche Idee und in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Bergwaldprojektes hat man dieses „Grossprojekt“ verwirklichen können. Nicht zu vergessen: Auch die übrigen Lehrpersonen und weitere Primarklassen haben tatkräftig an der Realisierung mitgearbeitet.

So entstand im Raum Büelsweid ein Waldsofa, das bei Bedarf sogar zugedeckt werden kann. Es ist ein kreisrunder Treffpunkt wo man lernen, ruhen, meditieren oder ganz einfach zurücklehnen kann. Den Lehrpersonen geht es vor allem darum einen respektvollen Umgang mit der Natur vermitteln zu können. Der Hinweistafel, dass man den Ort nutzen und geniessen soll, ihn aber wieder sauber und gepflegt zurück zu lassen, wird hoffentlich künftig stets Beachtung geschenkt.



Wahrlich ein schöner Treffpunkt!

Finanzierung und Dank: Material, Arbeitsstunden, Bewilligungskosten. Da ist an Auslagen doch einiges zusammen gekommen.



Florence Schuwey und Liliane Jaggi-Mooser, Lehrpersonen



Vincent Castella, Förster

Die Lehrpersonen danken den Gemeinde- und Schulbehörden für die Unterstützung. Ein grosses Dankeschön geht an den Gemeindeförster mit seiner Equipe. Merci ebenso dem Waldbesitzer Edmond Mooser und dem Pächter des Grundstückes, Edi.

Mit Kopf, Herz und Hand, ... haben wir seinerzeit gelernt, solle der Unterricht gestaltet werden. Was seinerzeit richtig war, kann man heute nicht einfach negieren. Es hat immer noch Gültigkeit. Und da fällt doch diese aussergewöhnliche Winternacht, wo man staunen, riechen, hören, die Kälte fühlen und einen feinen Tee mit „Wegg“ schmecken durfte, ausgerechnet in die Zeit, wo man in den FN von vielen Unzulänglichkeiten mit einem neuen Schulgesetz liest. Die Bürokratie will es wieder einmal besser wissen. Schade, denn solche Geplänkel werden schlussendlich wieder auf dem Buckel der Kinder - sprich Schwächeren - ausgetragen...

Warum ist 2016 ein Schaltjahr? Ein Schaltjahr ist ein Jahr mit 366 anstelle von 365 Tagen.

Von Alex Hofmann

Das Sonnenjahr ist sechs Stunden länger als das Kalenderjahr. Die Sechs-Stunden-Differenz wird nun alle vier Jahre mit einem Schalttag ausgeglichen. Das ist der 29. Februar. Alle Jahre teilbar durch 4 sind Schaltjahre!

Es gab schon früh kluge Köpfe, die die Ungenauigkeiten im Kalender schlecht fanden. Die Ungenauigkeiten ergaben sich, weil man Sonnenjahr und Kalenderjahr nicht ohne weiteres anpassen konnte.

Das Sonnenjahr ist sechs Stunden länger als das Kalenderjahr. Der römische Politiker Julius Cäsar wollte es wissen:

Er führte im Jahr 45 vor Christus eine Kalenderreform durch. Papst Gregor XII. machte im Jahr 1582 eine weitere, da die Änderung der ersten Reform nicht ausreichten.

Die Sechs-Stunden-Differenz wird nun alle vier Jahre mit einem Schalttag ausgeglichen. Das ist der 29. Februar. Als Schaltjahre festgelegt sind Jahre, die durch vier teilbar sind; also zum Beispiel auch 2016. Es gibt noch zwei weitere Regeln, die die Genauigkeit des Ausgleichs weiter steigern. Ist eine Jahreszahl durch 100 teilbar, ist dieses kein Schaltjahr (beispielsweise 1900 oder 2100). Ist ein Jahr jedoch

zusätzlich durch 400 teilbar, ist es eben ein Schaltjahr – wie das Jahr 2000.

So ist ein Kalenderjahr durchschnittlich 365,2425 Tage lang, das Sonnenjahr 365,24219 Tage. Und um auch diese Mini-Differenz auszugleichen, wird im Jahr 4800 übrigens kein Schalttag stattfinden.

Spannend wird es 2016 für alle, die am 29. Februar geboren wurden, denn sie können nach vier Jahren „aussetzen“ – endlich wieder an ihren eigentlichen Geburtstag feiern!

Herzlichen Glückwunsch und viel Spass!

SCHNEESCHUH & Fondue



«Spezial Angebot»

- 1 Paar Schneeschuh
- 1 Verpflegung
- 1 Fondue in einem Partner Restaurant im Jauntal

Erwachsene : CHF 45.-

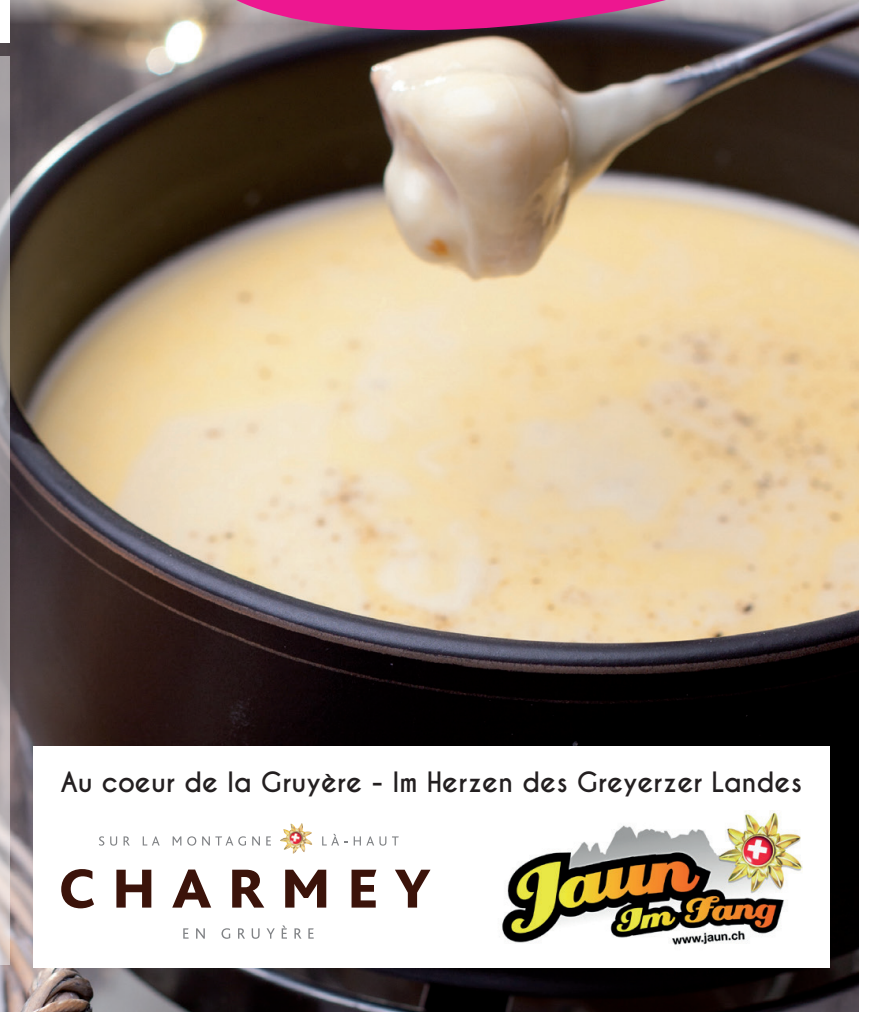


Jeden Freitag vom
15. Januar bis 4.
März 2016 oder auf
Anfrage. Start jeweils
ab 17 Uhr.

Die Wegstrecke
in Charmey oder
Jaun ist teilweise
beleuchtet, je nach
Schneeverhältnisse.

Anmeldung jeweils bis
spätestens Mittwoch
an das Tourismusbüro
in Charmey
026 927 55 80

Vorauszahlung
erforderlich.



Au cœur de la Gruyère - Im Herzen des Greyerzer Landes

SUR LA MONTAGNE  LÀ-HAUT

CHARMEY
EN GRUYÈRE



Erscheinungsdaten
während der Festtage
zum Jahresende

Das Echo vom Jauntal erscheint am

Mittwoch, 23. Dezember 2015

★ **und dann am Mittwoch, 13. Januar 2016**

Redaktionsschluss bleibt jeweils am Donnerstag, 19.00 Uhr

Vielen Dank und eine schöne Adventszeit

Herzlichen Dank an unsere
Kunden für Ihr entgegengebrachtes
Vertrauen.

*Wir wünschen allen frohe Festtage
und einen guten Start ins neue Jahr.*

Weihnachtsapéro

am 19. Dezember ab 14.00 Uhr

Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Wenger bike ag



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Frohe Festtage!

Kurz vor der Weihnachtszeit erhalten Sie die zweitletzte ECHO-Ausgabe in diesem Jahr. Die Tage sind fast unbemerkt kürzer und düsterer geworden. Der Winter hat sich still und leise eingeschlichen. Wir stehen mitten in der ruhigen Jahreszeit, in der wir die längeren Abende bewusst erleben sollten. Beim Lesen unserer kleinen Zeitung wünschen wir Ihnen viel Lesespass. Gleichzeitig entbieten wir Ihnen die besten Wünsche zu den bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrstagen.

„En guete Rutsch und alles Gueti!“

Für das Echoteam: Alex Hofmann

Nächste Ausgabe :

Mittwoch, 23. Dezember 2015

Redaktionsschluss :

Donnerstag, 17. Dez. 2015, 19h00